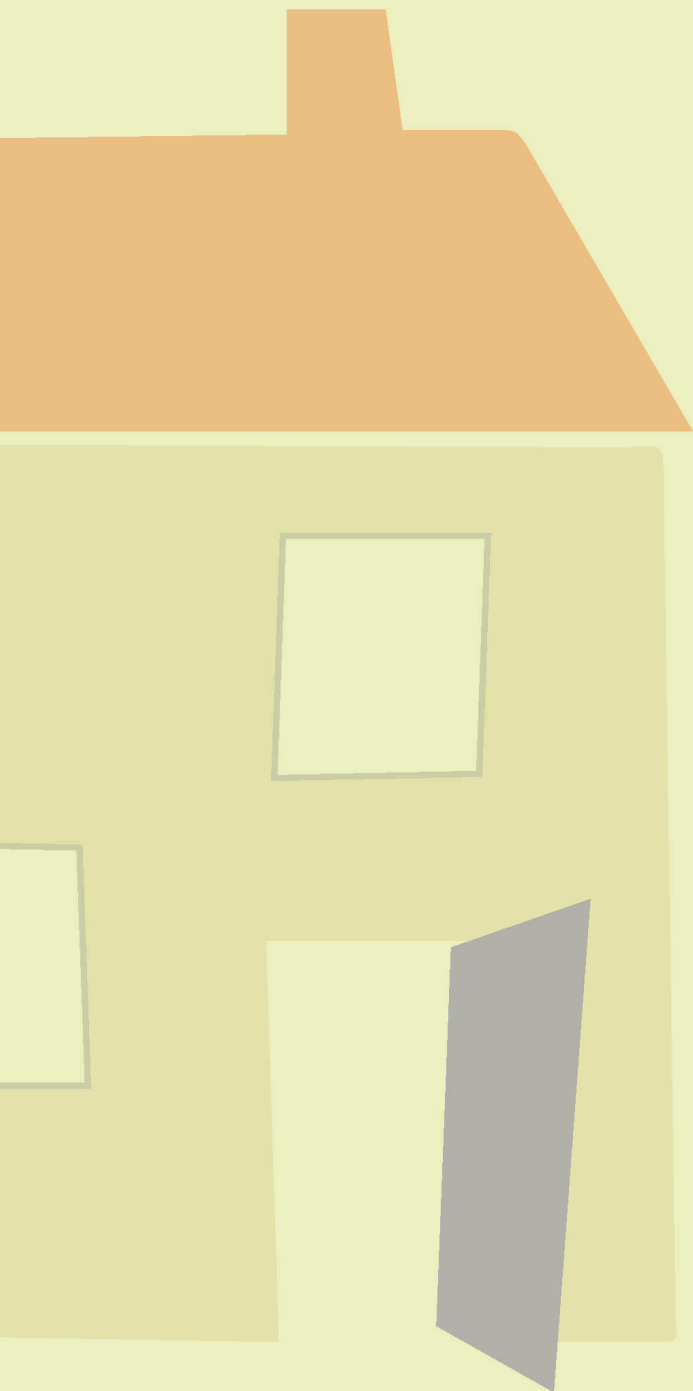




KinderKrippe
Igersheim



Konzeption

Pfarrgartenweg 4, 97999 Igersheim

Tel. 0 79 31 - 4 81 04 79

E-Mail: kinderkrippe.igersheim@web.de

Konzeption Kinderkrippe Igersheim

Pfarrgartenweg 4
97999 Igersheim
Telefon: 07931 / 4810479
e-mail: kinderkrippe.igersheim@web.de

Igersheim 2018
Ausgabe 4
Diese Konzeption ist urheberrechtlich geschützt.
Anna Lange, Daniela Kajdasz
Überarbeitet mit Carolin Sackmann, Katrin Rüdinger, Jennifer Kohl, Nicole Heinkelmann
Überarbeitet Anna Lange

Vorwort von Bürgermeister Frank Menikheim

Familiengerechte Strukturen haben in Igersheim seit langem einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Die stetige Weiterentwicklung unserer Einrichtungen und Angebote liegen mir persönlich sowie dem Gemeinderat sehr am Herzen. Dass in den vergangenen Jahren im Bereich Familie und Betreuung schon viel erreicht wurde, zeigt das Zertifikat „Familiengerechte Kommune“, das der Gemeinde Igersheim im Herbst 2011 verliehen wurde. Erst im Jahr 2015 fand die Re-Zertifizierung statt. Wir wollen eine familiengerechte Betreuung bieten, nicht nur aufgrund des Rechtsanspruchs, dass Kinder schon ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege haben – sondern weil wir uns dazu berufen fühlen, familienfreundlich zu sein.

Mit der Kinderkrippe im Pfarrgartenweg bietet die Gemeinde Igersheim den Eltern eine Möglichkeit an, Kleinkinder ab 6 Monaten in einer modern ausgestatteten Einrichtung betreuen zu lassen. In zwei Kleingruppen mit jeweils maximal 10 Kindern wird eine familiäre Beziehung geschaffen, die den Kindern schon bald Geborgenheit vermittelt.

Die Kinderkrippe stellt einen wichtigen Baustein für unsere Kommune dar. Sie komplettiert unsere Bildungs- und Betreuungslandschaft, die bereits aus einem Waldkindergarten, dem Kinderhaus Villa Kunterbunt, dem Kindergarten Harthausen und den beiden kirchlichen Kindergärten St. Martin und St. Michael besteht. In diesen Einrichtungen wird ein breites Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt: Von verlängerten Öffnungszeiten über die Regelbetreuung bis hin zur Ganztagesbetreuung ist für jeden Bedarf eine passende Lösung dabei.

Schenken Sie der Einrichtung und den Erzieherinnen Ihr Vertrauen, wir garantieren Ihnen eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle Ihrer Kinder. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Krippen-Zeit und das Beste für Ihre Zukunft!

Frank Menikheim
Bürgermeister

Kein Weg ist zu weit, ...



... wenn wir ihn gemeinsam gehen.

Vorwort:

Liebe Eltern,

jede Mutter, jeder Vater weiß von der großen Verantwortung, ein Kind auf seinem Lebensweg dahingehend zu begleiten, dass es vertrauensvoll und mutig sein Leben meistern kann. Sie unterstützen ihr Kind im Alltag, damit es Erfahrungen sammelt, die es in seiner Persönlichkeit stärken und auf den Weg für ein gesundes soziales Verhalten vorbereiten. Sie geben ihrem Kind Geborgenheit und Sicherheit, Vertrauen und Orientierung. Lassen Sie uns diesen Weg in guter Zusammenarbeit gemeinsam gehen!

Auch ist es für viele Eltern in der heutigen Zeit eine große Herausforderung, das Familienleben und den Beruf in Einklang zu bringen. Mit der neu geschaffenen Kinderkrippe möchten wir Sie dabei unterstützen, diese beiden zu verbinden. Damit Sie Ihr Kind mit einem guten Gefühl in unsere Krippe geben und beruhigt Ihrer Arbeit nachgehen können, gibt Ihnen die folgende Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Tauchen Sie ein in unseren Krippenalltag und informieren Sie sich über die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte in unserem Haus.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg, Neues zu erfahren!

Die Erzieherinnen der Kinderkrippe



Inhaltsverzeichnis

1. Überblick der Kinderkrippe

- 1.1 Unser Träger
- 1.2 Lage und Umgebung
- 1.3 Unser Haus
- 1.4 Öffnungszeiten
- 1.5 Betreuungsformen
- 1.6 Gruppenzusammensetzung
- 1.7 Krankheitsfall

2. Team

- 2.1 Personal
- 2.2 Teambesprechungen

3. Tagesablauf

- 3.1 Überblick
- 3.2 Der geregelte Tagesablauf

4. Das Krippenjahr im Überblick

5. Pädagogik

- 5.1 Unser Bild vom Kind
- 5.2 Förderung der Selbstständigkeit
- 5.3 Partizipation von Kindern
- 5.4 Gemeinsame Bildung , Erziehung und Betreuung von Kinder mit und ohne Behinderung
- 5.5 Bildungsbereiche
 - 5.5.1 Bewegung
 - 5.5.2 Natur und Umwelt
 - 5.5.3 Sprache und Musik
 - 5.5.4 Ernährung

6. Eingewöhnung

7. Übergang in den Kindergarten

8. Erziehungspartnerschaft

- 8.1 Elterngespräche
 - 8.1.1 Aufnahmegespräch
 - 8.1.2 Eingewöhnungsgespräch
 - 8.1.3 Entwicklungsgespräche
 - 8.1.4 Tür- und Angelgespräche
- 8.2 Elternabende
- 8.3 Elternbeirat
- 8.4 Elternecke
- 8.5 Feste und Aktionen

9. Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten für Kinder und Eltern

10. Dokumentationen

- 10.1 Portfolio
- 10.2 Entwicklungsdokumentation

11. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

13. Öffentlichkeitsarbeit

1. Überblick der Kinderkrippe

1.1 Unser Träger

Die Kommune Igersheim ist eine von vier Pilotgemeinden Baden-Württembergs, die für ihr Engagement im Bereich der Familienfreundlichkeit mit einem Zertifikat ausgezeichnet wurde. Eine 2011 erstellte Zielvereinbarung beinhaltet unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Träger und der Einrichtung garantiert eine optimale Betreuung der Kinder.

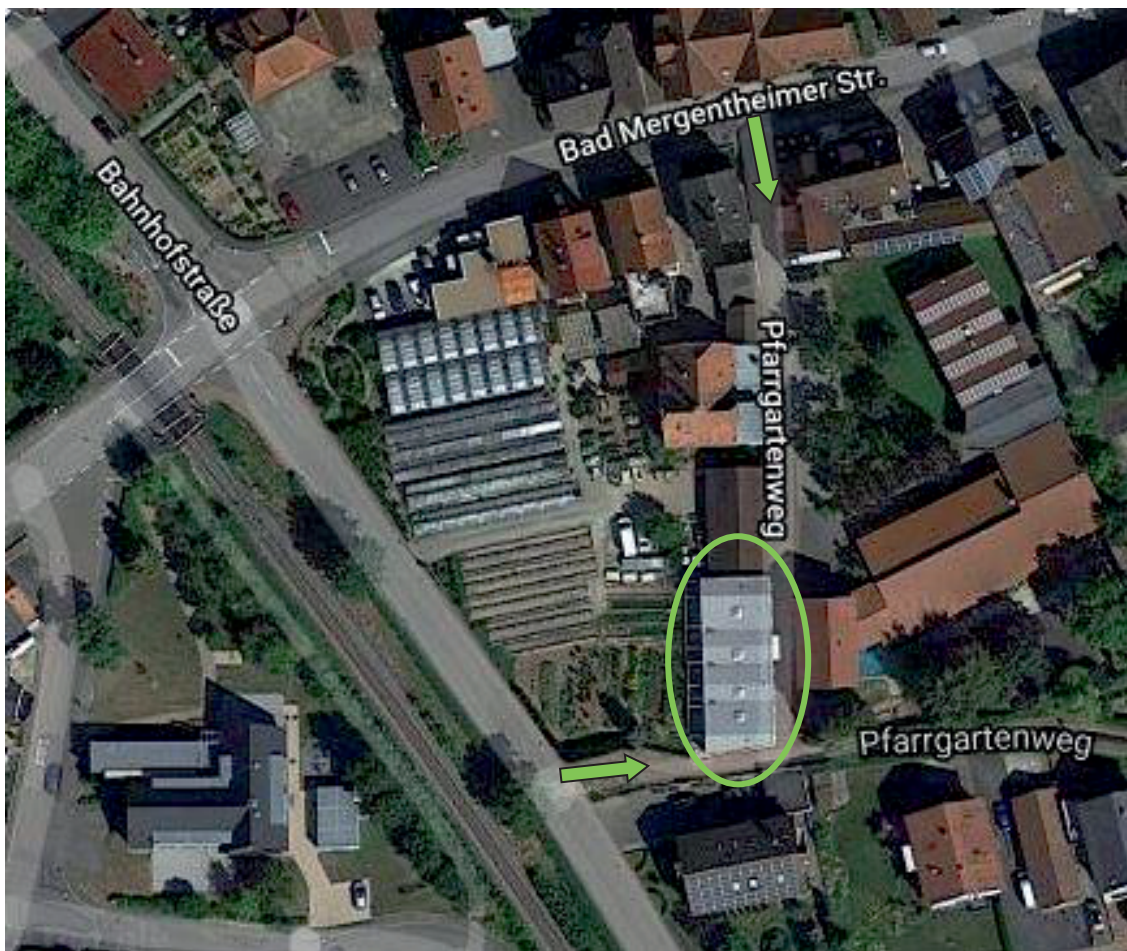
Auch für Sie als Eltern steht die Gemeinde Igersheim als Träger unserer Kinderkrippe bei Fragen oder Anliegen immer offen zur Verfügung.

Das Rathaus, am Möhlerplatz 9, hat Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Freitag von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr und Montagnachmittag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet. Erreichen können Sie das Rathaus unter der Tel.: 07931 - 4970.

1.2 Lage und Umgebung

Mitten im Herzen der kinder- und familienfreundlichen Gemeinde Igersheim hat die neu gebaute Kinderkrippe ihren Platz erhalten.

Umgeben vom Kindergarten St. Michael, dem KJG-Heim und dem katholischen Gemeindesaal, befindet sich die Krippe am Ende des verkehrsberuhigten Pfarrgartenwegs auf der rechten Seite mit der Hausnummer 4.



1.3 Unser Haus

In der Kinderkrippe befinden sich auf einer Ebene zwei Gruppenräume, die für insgesamt 20 Kleinkinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren ausgelegt sind. Der linke Gruppenraum ist mit den unterschiedlichsten Spielmaterialien, sowie mit einem kreativen Bereich ausgestattet, in dem sich die Kinder frei entfalten können. Der zweite Gruppenraum, der auf der rechten Seite des Hauses liegt, ist mit vielen verschiedenen Bewegungselementen wie zum Beispiel Podesten, Klettersprossen oder einer Fühlstraße eingerichtet. So können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen und selbstständig ihre Umgebung erkunden.

Angrenzend an die beiden Gruppenräume befindet sich jeweils ein Sanitärbereich, der mit Kindertoiletten, Waschbecken und einem Wickelbereich ausgestattet ist. Damit die Kinder die Gelegenheit haben, sich auszuruhen oder sich einfach mal eine Auszeit zu nehmen, verfügt die Einrichtung über zwei Schlafräume, die ebenfalls an die Gruppenräume angrenzen. Dank der Größe der Schlafräume können wir den Kindern hier, außerhalb der Schlafzeiten, eine zusätzliche Spielmöglichkeit bieten. Regelmäßig gestalten wir diese, je nach den aktuellen Themen und Bedürfnissen der Kinder um. In der Mitte des Hauses befindet sich eine komplett ausgestattete Küche, in der wir gemeinsam mit allen Krippenkindern das Frühstück und das Mittagessen einnehmen und ebenso hauswirtschaftliche Angebote durchführen.

Die Terrasse und der angrenzende Garten, die sich hinter der Einrichtung befinden, ist ein toller Platz zum Toben und Rennen, zum Forschen und Erkunden.

1.4 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Unsere Einrichtung ist zu den vorgenannten Zeiten geöffnet und steht für eine verlässliche und liebevolle Betreuung der Kinder.

An ca. 15 - 22 Tagen im Jahr ist die Einrichtung komplett geschlossen. Da eine Schließzeit bzw. Ferienzeit der Kinder von 26 Tagen/Jahr in der Betriebserlaubnis festgelegt ist, werden zusätzlich noch flexible Schließtage fixiert. Das bedeutet, dass Eltern zwischen verschiedenen Zeiträumen wählen können, wann sie ihr Kind zu Hause betreuen. Während der flexiblen Schließtage besteht die Betreuung in einer „Notgruppe“.

Die Ferienzeiten erhalten Sie zu Beginn des Krippenjahres. In Ausnahmefällen muss die Einrichtung auch die kompletten 26 Tage schließen (z.B. bei personellen Veränderungen).

1.5 Betreuungsformen

Der tägliche Betreuungsumfang in unserer Krippe beinhaltet zum einen eine sechsstündige Betreuung, die Sie flexibel während unserer Öffnungszeiten nutzen können, oder einer sieben-stündige Betreuung.

Damit wir den Tag gemeinsam mit allen Kindern beginnen können, und dass der Kinderkrippenbetrieb nicht unnötig gestört wird, sollte Ihr Kind bis spätestens 08:30 Uhr in der Kinderkrippe sein und erst ab 12:00 Uhr abgeholt werden (Ausnahmen: Arztbesuch, Notfälle...).

Unsere Eingangstüre ist außerhalb der sogenannten „Bring- und Abholzeiten“, das heißt vor 7:30 Uhr, zwischen 8:30 Uhr und 12:00 Uhr und ab 14:30 Uhr, geschlossen.

Sollten Sie vor/nach der „Bring- und Abholzeiten“ kommen, klingeln Sie bitte. Unter Umständen muss mit einer längeren Wartezeit gerechnet werden. Informationen über die monatlichen Elternbeiträge für einen Krippenplatz erhalten Sie bei uns in der Einrichtung.

1.6 Gruppenzusammensetzung

Unsere Kinderkrippe besteht aus zwei Gruppen mit jeweils 10 Kindern. Die Kinder können ab sechs Monaten aufgenommen werden und wechseln mit ca. drei Jahren in einen Kindergarten.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem „offenen Konzept“. Das bedeutet, dass die Kinder nicht in zwei Gruppen aufgeteilt sind, sondern, dass alle Kinder gemeinsam in der ganzen Einrichtung spielen können. Die Kinder entscheiden selbst wo, mit was und mit wem sie spielen wollen. Die Erzieherinnen verteilen sich in den verschiedenen Gruppenräumen und begleiten die Kinder durch den Krippentag.

Auch unser gemeinsamer Morgenkreis, das Frühstück und Mittagessen sowie die verschiedenen Angebote finden nicht in zwei Gruppen sondern mit allen Kindern gemeinsam statt.

1.7 Krankheitsfall

Da bei Kleinkindern das Immunsystem noch nicht ausgereift ist, sind viele Kinder gerade in der Anfangszeit mehrfach krank und müssen den Kinderkrippenbesuch leider unterbrechen.

Uns ist bewusst, dass es für viele Eltern nicht immer ganz einfach ist eine Betreuung für ihr Kind bei Krankheitstagen zu organisieren. Trotzdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass kranke Kinder daheim bleiben müssen!

Um die Widerstandsfähigkeit der Kinder zu stärken, ist es zudem oft sinnvoll das Kind auch einmal einige Tage länger zu Hause zu lassen. So wird nicht nur das eigene Erkrankungsrisiko minimiert, sondern auch das Ansteckungsrisiko für die anderen Kinder und auch uns Erzieherinnen.

Beim Auftreten von Fieber und Durchfall oder Erbrechen müssen wir aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr darauf bestehen, dass die Kinder mindestens 24 Stunden fieberfrei oder mindestens 48 Stunden frei von Durchfall oder Erbrechen sein müssen. Es geht um die Gesundheit Ihrer Kinder!

Melden Sie Ihr Kind in solchen Fällen bitte telefonisch bis 8:30 Uhr bei uns ab.

Falls ein Kind eine meldepflichtige Krankheit hatte (z.B. Läuse, Scharlach, Mumps...siehe „Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. §34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz“) benötigen wir eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung bevor das Kind die Einrichtung wieder besuchen darf.

2. Team

Die oberste Priorität in unserem Team ist ein kollektiver und wertschätzender Umgang miteinander. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit bewirkt eine angenehme Atmosphäre in der Einrichtung, die sich auch beruhigend und angenehm auf die Kinder auswirkt. So können sich die Kinder auf ihre Entwicklung und Entfaltung einlassen und ihrem Forscherdrang nachkommen.

2.1 Personal

Das pädagogische Personal besteht aus fünf qualifizierten Fachkräften, mit insgesamt 380% Beschäftigungsumfang, es setzt sich aus einer Einrichtungsleitung/Gruppenleitung, einer Gruppenleitung und 3 weiteren pädagogischen Fachkräften zusammen. Somit wird der gesetzliche Betreuungsschlüssel eingehalten.

Um eine optimale Qualität in der Krippe zu erhalten, nehmen wir das ganze Jahr über an unterschiedlichen sozialpädagogischen Fortbildungen teil, um so unser Fachwissen zu erweitern und immer auf dem aktuellsten Stand zu sein.

2.2 Teambesprechungen

Unsere Teambesprechungen finden einmal wöchentlich außerhalb des Krippenalltags statt.

In diesen Teamsitzungen nehmen wir uns Zeit, um unter anderem, über einzelne Kinder zu sprechen, bearbeiten Elternanliegen, halten Terminabsprachen, planen Projekte und erarbeiten neue Raumkonzepte, um den Kindern zu jeder Zeit eine abwechslungsreiche und anregende Umgebung zu ermöglichen.

Damit die gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams bestehen bleibt, hat jede Mitarbeiterin Gelegenheit, ihre Anliegen und ihr Befinden in diesen Sitzungen vorzubringen.

„Zusammenkommen ist unser Anfang. Zusammenbleiben ist unser Fortschritt. Zusammenarbeit ist unser Erfolg“ (Henry Ford)

3. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist für Kleinkinder ein ganz wichtiger Stützpunkt.

Der konstante Ablauf im Krippenalltag gibt dem Kind Sicherheit und Orientierung.

Immer wiederkehrende Rituale geben den Kindern Halt und schaffen Vertrautheit.

Trotz festgelegter Strukturen gibt es genügend Freiraum, um die Welt auf eigene Faust zu erkunden und zu entdecken.

3.1 Überblick



3.2 Der geregelte Tagesablauf

Der Morgenkreis

Nachdem alle Kinder angekommen sind und nach dem freien Frühstück, beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Wir singen unser Begrüßungslied, singen verschiedene Lieder mit Gitarrenbegleitung, lernen Fingerspiele, sprechen Reime oder Verse, schauen, welche Kinder am heutigen Tag in der Gruppe fehlen, besprechen unsere Pläne für den Krippentag, erinnern uns an bereits vergangene Erlebnisse zurück und vieles mehr.

Da das Thema Musik ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist und wir besonderen Wert auf die musikalische Früherziehung legen, gestalten wir den Morgenkreis zusätzlich mit Rhythmus-Instrumenten oder Bewegungsliedern aus. Die Kinder lernen dadurch unterschiedliche Rhythmen kennen und entwickeln ein erstes Taktgefühl. Mal spielen wir laut, mal leise, mal schnell und mal langsam, Auch die eigene Körperwahrnehmung und die Körperkoordination werden dabei gefördert.

Am Ende unserer Morgenrunde werden den Kindern die Besonderheiten des kommenden Tages vorgestellt.

Für die Kinder ist es besonders wichtig zu erfahren was auf sie zukommt, um gut in den Krippentag starten zu können. Außerdem können sie beim gemeinsamen Morgenkreis das Gefühl von Gruppenzugehörigkeit und Gemeinschaft erleben. Auch haben sie in diesem Rahmen die Möglichkeit, Wünsche zu äußern und von eigenen Erlebnissen zu erzählen.

Freispiel und Aktivitäten

Das Freispiel ist die Zeit, in der die eigentliche individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes stattfindet. Das freie „Wählen“, das freie „Spielen“ und das freie „Gestalten“ sind ausschlaggebende Aspekte, die für eine ganzheitliche Entwicklung wichtig sind. In dieser Zeit kann das Kind seinem Forscherdrang nachkommen, seine Umwelt erkunden, Neues entdecken und in seinem **eigenen Tempo** seine **eigenen Erfahrungen** sammeln.

Durch unterschiedliche Spiel- und Lernsituationen, die es im Freispiel erfährt, hat das Kind die Möglichkeit, die Welt mit allen Sinnen zu erfahren und zu **begreifen**. In dieser Entwicklungsphase stößt das Kind auch an seine eigenen Grenzen, erkennt Stärken und Schwächen und wächst an seinen Erfahrungen.

Individuell regen wir die Kinder auch immer wieder zum Spiel an, ermuntern sie neues auszuprobieren oder geben, falls nötig, Unterstützung und Hilfestellung bei Konflikten, die nicht selbst gelöst werden können oder wenn ein Kind nicht ins Spiel findet.

Während des Freispiels haben die Erzieherinnen die Gelegenheit, die Kinder intensiv zu beobachten, um die individuellen Fähigkeiten sowie Defizite zu erkennen und darauf einzugehen. Auch können wir so die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse der Kinder beobachten, um diese anschließend durch gezielte Aktivitäten/Angebote aufzugreifen (siehe auch „Partizipation von Kindern“).

Damit die Kinder stets ein anregendes Spielangebot haben, gestalten wir die Räumlichkeiten und Spielmaterialien immer wieder neu und orientieren uns auch hier an unseren Beobachtungen.

Die verschiedenen Angebote werden von einer Erzieherin während der Freispielzeit angeboten und durchgeführt. Je nach Angebot finden diese mit einzelnen Kindern oder in einer Kleingruppe statt.

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen“ (François Rabelais)

Das freie Frühstück

Wir sind darauf bedacht, dass den Kindern eine gesunde, ausgewogene und dem Alter entsprechende Ernährung geboten wird und erwarten von den Eltern dass sie ihrem Kind eine gesunde Kost für das freie Frühstück mitgeben und auf Süßigkeiten ganz verzichten. Gerne stehen wir den Eltern beratend zur Seite, wenn es um das Thema gesunde Ernährung geht.

Da die Kinder zu verschiedenen Zeiten in die Kinderkrippe gebracht werden, haben sie völlig unterschiedliche Bedürfnisse zu frühstücken. Manche Kinder kommen bereits hungrig in die Kinderkrippe, manche sind erst aufgestanden und müssen erstmal richtig ankommen und andere haben bereits zu Hause gefrühstückt. Daher bieten wir den Kindern ein freies Frühstück an.

Im Zeitraum zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück zu sich zu nehmen. Hierzu treffen sich die Kinder im Kinderbistro. Dort sind immer ein bis zwei Erzieher/innen anzutreffen, die die Kinder beim Essen begleiten, unterstützen und ebenso darauf achten, dass jedes Kind bis spätestens 8:30 Uhr zum Frühstück kommt.

Den Kindern stehen Wasser und ungesüßte Teesorten zur Verfügung.

Das gemeinsame Mittagsvesper

Auch hier erwarten wir, von den Eltern, dass sie ihrem Kind eine gesunde Kost für das Mittagsvesper mitgeben und auf Süßigkeiten ganz verzichten. Wie auch beim freien Frühstück, treffen wir uns im Kinderbistro für das gemeinsame Mittagsvesper, das um 11:15 Uhr stattfindet. Da es uns wichtig ist, die Kinder selbstständig essen zu lassen, wird die Zeitspanne an das Esstempo der Kinder angepasst.

Sind die Kinder gesättigt, gehen wir anschließend zum Mittagsschlaf oder in die Ruhephase.

Bitte beschriften Sie die Vesperdosen mit dem Namen Ihres Kindes um Verwechslungen beim Austeilen zu verhindern!

Vorteile der „freien“ und „gemeinsamen“ Mahlzeit

Die Essatmosphäre ist neben der Lebensmittelqualität einer der prägenden Faktoren von Mahlzeiten. Sie gibt Kindern die Möglichkeit soziale Kompetenzen, wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu erlernen. Eine positive Essatmosphäre schafft auch Raum für gemeinsame Gespräche, Genuss der Mahlzeiten und Informationsaustausch. Gerade im Kleinkindbereich ist es wichtig das Einnehmen von Mahlzeiten mit positiven Gefühlen zu verknüpfen, daher ist es uns wichtig, dass die Kinder diese Esssituation als ein gemeinschaftliches und kommunikatives Erlebnis wahrnehmen.

Um all dies zu gewährleisten haben wir uns neben der Tisch- und Raumgestaltung und der pädagogischen Begleitung für sowohl eine „freie“ Mahlzeit als auch für eine „gemeinsame“ Mahlzeit entschieden.

Vorteile des freien Frühstücks:

- Kinder können selbst entscheiden, wann sie essen, und bestimmen somit auch die Dauer der Mahlzeiten (innerhalb fester Esszeiträume); dies fördert die Wahrnehmung von Hunger und Sättigungsgefühl.
- Kinder sind selbst verantwortlich für das Aufdecken ihres Tischgedecks

- Kinder suchen sich ihre Tischpartner selbst aus und können so auch besser die Tischunterhaltungen steuern (je nach Entwicklungsstand der Kinder).
- Der Geräuschpegel ist niedriger, da weniger Kinder gleichzeitig an den Mahlzeiten teilnehmen.
- Es treten weniger Konflikte auf
- Kinder können selbst entscheiden, wann sie ihre Aktivitäten unterbrechen möchten.

Vorteile des gemeinsamen Mittagsvesper:

- Essen wird als gemeinsame Aktivität verstanden, die ein gemeinsamen Beginn und ein gemeinsames Ende hat.
- Das Vorbildverhalten der Erzieher kommt verstärkt zum Tragen.
- Der Spaß am Essen überträgt sich auch auf „schlechte Esser“
- Kinder sitzen gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre an einem Tisch
- Tischrituale werden gepflegt
- Die Bereitschaft, unbekannte Lebensmittel auszuprobieren, ist größer.
- Die Tischgemeinschaft wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten aus.

*„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“
(Indianische Weisheit)*

Schlaf- und Ruhezeit

Nach vielen Erlebnissen und körperlichen Anstrengungen am Vormittag, benötigen Kleinkinder Ruhe- und Erholungsphasen. Durch den Mittagsschlaf werden die Erlebnisse verarbeitet und das Kind kann neue Kraft für den restlichen Tag schöpfen. In unseren Schlafräumen hat jedes Kind sein eigenes Bett, das mit Namen und Foto gekennzeichnet ist. Um dem Kind das Einschlafen zu erleichtern und ihm eine vertraute Atmosphäre zu geben, liegt im Bett ein persönlicher Gegenstand wie zum Beispiel Kuscheltier, Schnuller oder Ähnliches bereit. Die Kinder werden von einer Erzieherin während des Einschlafens begleitet und anschließend wird der Schlaf mit Hilfe eines Babyfons die ganze Zeit über bewacht. So kann sie sofort bei Schlaferlebnissen oder anderen Vorkommnissen eingreifen und die Kinder beim Aufwachen behutsam aus dem Bett holen, ohne andere Kinder beim Schlafen zu stören.

Auch während der Freispielzeit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich in einem Schlafräum zurückzuziehen und evtl. in Ruhe ein Buch anzuschauen oder sich einfach etwas auszuruhen.

Um ca. 14:00 Uhr endet unsere Schlafenszeit. Jetzt haben die Kinder bis zur Abholzeit noch die Gelegenheit, ihrer frisch aufgetankten Energie freien Lauf zu lassen und ihrem Spiel- und Bewegungsdrang nachzukommen.

Sauberkeitserziehung

Vor dem Schlafen und zwischen durch, nach Bedarf, werden die Kinder gewickelt. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Sauberkeitserziehung Ihres Kindes. Wenn ein Kind Interesse an der Toilette zeigt und/oder zu Hause bereits auf die Toilette geht, motivieren wir das Kind regelmäßig auf die Toilette zu gehen und achten dabei auch darauf, dass anschließend die Hände gewaschen werden.

Das Krippenjahr im Überblick

Das Krippenjahr beginnt im September nach den Sommerferien, und endet im August des darauffolgenden Jahres.

Am Anfang des Krippenjahres findet immer, in der Regel der erste Tag nach den Sommerferien, ein Planungstag für das Erzieherteam statt. Hier werden das Krippenjahr geplant, pädagogische Ansätze erarbeitet und Termine festgelegt. Ebenfalls am Anfang des Krippenjahres findet ein Informations-Elternabend statt, an dem unter anderem die Eltern von neuen Krippenkindern begrüßt, eventuelle Veränderungen und Termine bekannt gegeben werden und auch der neue Elternbeirat gewählt wird.

Im Laufe des Krippenjahres werden ebenso verschiedene Feste gefeiert (Lichterfest, Weihnachten, Fasching,...), sowie Ausflüge und weitere Themen-Elternabende eingeplant.

4. Pädagogik

5.1 Unser Bild vom Kind

Das Kind ist ein vollwertiger und aktiver Mensch, dem wir im täglichen Umgang mit Achtsamkeit und Respekt begegnen.

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als Individuum im Mittelpunkt. Wir sehen uns als Unterstützer bei der persönlichen Entwicklung des Kindes und dürfen es dabei ein Stück in seinem Leben begleiten. Damit sich das Kind in seiner Persönlichkeit und Individualität entfalten kann, sind wir darauf bedacht, uns an den Rhythmus des einzelnen Kindes anzupassen und es auf seinem Lebensweg zu unterstützen. Durch die offene und unvoreingenommene Art der Kinder, werden sie zum Entdecker und Forscher ihrer Umwelt. Wir bieten ihnen den Rahmen, um auf alle Fragen die richtige Antwort zu finden.

„Du kannst Kindern deine Liebe geben, nicht aber deine Gedanken. Sie haben ihre eigenen.“ (orientalische Weisheit)

5.2 Förderung der Selbstständigkeit

Die Kinder dürfen und sollen in unserer Kinderkrippe so viel sie können selbstständig tun. Wenn sie dabei Hilfe benötigen, unterstützen wir die Kinder natürlich, motivieren sie aber möglichst viel alleine zu machen. Beispielsweise beim An- und Ausziehen, Essen, Aufräumen und vieles mehr.

5.3 Partizipation von Kindern

Partizipation entwickelt sich immer in einem Dialog. Da Krippenkinder die Sprache aber erst lernen, erfordert es in diesem Zusammenhang ein hohes Maß an Präsenz durch die Erzieher, die nonverbalen Äußerungen und Signale in der jeweiligen Situation zu verstehen und entsprechend zu reagieren.

Je älter die Kinder werden, desto mehr sind sie in der Lage, ihren Lebensalltag bewusst mit zu gestalten, sich Gedanken zu machen und Wünsche und Anliegen sprachlich zu äußern. Zunehmend können ihnen, entsprechend ihrer Fähigkeiten,

kleine Verantwortungsbereiche übertragen werden. Damit lernen sie Mitverantwortung zu übernehmen.

Für den Prozess der eigenen Beteiligung bedeutet das:

- Wünsche und Bedürfnisse erfragen, besprechen und ernst nehmen
- Probleme besprechen
- Gemeinsam Lösungswege suchen
- Erste Regeln und Grenzen gemeinsam setzen
- Verantwortungsbereiche schaffen

Wenn wir sie von klein auf an der Gestaltung ihres Alltags beteiligen, erfahren sie:

- Ihre Wünsche und Probleme werden ernst genommen
- Sie sind wichtig
- Jeder hat ein aktives Mitspracherecht
- Regeln müssen eingehalten werden
- Lösungen werden gemeinsam gefunden
- Alle sind Teil einer Gemeinschaft
- Wie demokratische Prozesse im Kleinen ablaufen

Wir arbeiten nach dem sogenannten situations- und projektorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir die Gefühle, Bedürfnisse und Themen der Kinder wahrnehmen, beobachten und darauf eingehen. Die Interessen der Kinder fließen somit in unseren Aktivitäten, der Raumplanung und den Projekten mit ein. Somit planen wir Erzieherinnen unseren Krippenalltag nicht alleine sondern gemeinsam mit den Kindern, deren Wünsche, Bedürfnisse und Interessen mit einfließen.

5.4 Gemeinsame Bildung , Erziehung und Betreuung von Kinder mit und ohne Behinderung (Integration)

Unter „integrativer Betreuung“ verstehen wir die gemeinsame Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung. Jedes Kind sollte die bestmögliche individuelle Förderung und Begleitung erhalten, die es für seine persönliche Entwicklung benötigt.

Hierbei wollen wir eine Entlastung und Hilfe im Alltag der Familien mit behinderten Kindern schaffen.

Zum Wohle des Kindes ist es dabei wichtig, dass Erzieherinnen, Eltern und Therapeuten in engem Austausch miteinander stehen.

Unser Ziel ist, jedem Kind unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht oder persönlichen Merkmalen mit Achtung, Respekt, Echtheit und Empathie gegenüber zutreten.

Die Integration der Kinder erweitert für alle Kinder der Einrichtung den Erfahrungsschatz und lässt die Vielfältigkeit und die Einzigartigkeit der verschiedensten Menschen in anschaulicher Weise erleben und kennenlernen.

Wir sind der Meinung, dass trotz und gerade wegen ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten alle Kinder gemeinsam aufwachsen können.

„Verschiedenheit ist normal“

Die ganzheitliche Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituationen, ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Bedürfnisse steht im Mittelpunkt.

Wir orientieren uns an dem Entwicklungsstand, der Befindlichkeit und den Bedürfnissen des Kindes, indem nicht nur die individuellen Defizite und Schwächen im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Fähigkeiten und Stärken jedes Einzelnen wahrgenommen und bestärkt werden.

Das Kind erfährt wie die anderen Kinder auch:

- Lernen durch beobachten (Nachahmungen)
- An Aktivitäten teilnehmen können
- Teil einer Gruppe sein
- Geregelter Tagesablauf und Rituale

„**Voneinander, miteinander lernen**“

Unsere tägliche Aufgabe sehen wir darin, die individuelle Hilfestellung und Unterstützung zu gewährleisten, um eine Bewältigung des Alltags bestmöglich zu erreichen.

5.5 Bildungsbereiche

5.5.1 Bewegung

Die selbstständige Bewegungsentwicklung ist für Kinder eine wichtige Grundlage, ihre Umwelt und die Wahrnehmung von Geräusche, Formen, Farben und Gerüchen zu begreifen.

Die Räume in unserer Krippe sind so gestaltet, dass die Kinder frei spielen und ihre Motorik selbstständig entwickeln können. Holzpodeste mit unterschiedlicher Materialbeschaffenheit, Leitern, Sprossen und Tunnel laden die Kinder zum Bewegung in allen möglichen Formen (robber, rollen, krabbeln, erstes Aufrichten, gehen, hüpfen, rennen, klettern...) ein. Gerade im Alter der Krippenkinder ist es enorm wichtig den Kindern genügend Platz zu geben um ihre ersten Erfahrungen sich fortzubewegen zu erproben und zu vertiefen. Hier haben wir uns von der Pädagogik von Emmi Pikler inspirieren lassen.

Durch dieses breit gefächerte Materialangebot können die Kinder ihrem eigenen Bewegungsantrieb und Entwicklungstempo nachkommen und ihre Bewegungsfreude zum Ausdruck bringen. Die Kinder erlangen Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper. Sie nehmen sich wahr, lernen ihre Kraft einzuschätzen, verbinden Bewegung mit Freude und erlernen sogar die Gesetze der Schwerkraft spielerisch durch ihr eigenes Körpergewicht kennen. Durch das selbstständige Ausprobieren, haben sie eine erhöhte Aufmerksamkeit und lernen ihre Fähigkeiten und Grenzen richtig einzuschätzen.

In der Rolle des Erwachsenen ist es wichtig, das Kind nicht unter Druck zu setzen, es anzuregen etwas nachzumachen ohne es in eine Lage/Position zu versetzen, in der es sich noch nicht sicher fühlt. Eigene Ängste und Bedenken müssen zurück gesteckt werden, um den Kindern ihre Kreativität nicht zu rauben. Wir Erzieherinnen greifen nur dann in das Geschehen ein, wenn uns ein Kind das Zeichen dafür gibt oder Gefahr für das Wohl des Kindes besteht.

Aus diesen vielseitigen **Beweggründen** geben, wir jedem einzelnen Kind die nötige Zeit, Dinge selbst zu tun - die Welt zu begreifen.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

5.5.2 Natur und Umwelt

Ein wertschätzender Umgang mit der Natur ist uns wichtig. Die Natur ist für jedes Kind faszinierend und ein wichtiges Erlebnisfeld für seine Entwicklung.

Auf regelmäßigen Spaziergängen, möchten wir den Kindern die Vielfältigkeit unserer Natur und Umwelt über alle Sinne näher bringen. Das Wachsen von Pflanzen und Bäumen, die verschiedenen Tiere, unterschiedliche Geräusche und das Wetter, die sich je nach Jahreszeit verändern, lassen die Kinder immer wieder Neues entdecken. Nach Piaget (ein Schweizer Entwicklungspsychologe) ist der Denkprozess eng mit der Handlung gekoppelt und durch die Wahrnehmung bestimmt. Die Kinder sind nicht in der Lage, über Prozesse nachzudenken, bevor diese nicht selbst durchgeführt und durchlebt worden sind.

Wir holen die Natur auch zu uns in die Krippe. Beispielsweise sähen wir gemeinsam mit den Kindern unterschiedliche Pflanzen oder Gemüsearten. Die Kinder können den Pflanzenwachstum beobachten, und lernen, was eine Pflanze benötigt um zu wachsen. Naturmaterialien wie z. B. Tannenzapfen, versch. Hölzer oder Kieselsteine stehen den Kindern im Freispiel zur Verfügung, die sie in ihr Spiel mit einbauen können. Zudem können die Kinder durch Angebote oder Experimente Erfahrungen über die Elemente „Wasser, Erde, Luft und Feuer“ sammeln.

Durch den Umgang mit naturwissenschaftlichen Phänomenen sowie dem freien Bewegen in der Natur kann den Kindern Hilfe geboten werden, die komplizierten Prozesse in ihrer Umwelt zu verstehen und sie lernen zudem die Welt selbst durch eigene Erfahrungen kennen. Jedes Kind hat von Geburt an große Freude daran, sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander zu setzen und wir wollen den Kindern Raum und Zeit geben, dies auch zu tun. Außerdem zeigt der Umgang mit der Natur und der Umwelt den Kindern, wie wichtig es ist, diese zu schätzen und zu schützen. Ganz nebenbei wird durch die Bewegung an der frischen Luft das Immunsystem gegen Krankheiten gestärkt und die Kinder gehen ausgeglichener nach Hause.

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen.“ (Jean Piaget)

5.5.3 Sprache und Musik

Jedes Kind ist bereits von Geburt an musikalisch. Man kann bei Kleinstkindern sehr gut beobachten, dass sie auf verschiedene Klänge, Lieder, Geräusche, Verse oder Reime reagieren und die Freude durch ihren Körper zum Ausdruck bringen. Sie hören gerne zu, wenn eine Person auf einem Instrument spielt oder ihnen etwas vorgesungen wird. Bevor Kinder selbst aktiv werden und Klänge erzeugen, musizieren sie zuerst mit ihrem eigenen Körper. Sie fangen früh an, sich zur Musik zu bewegen oder klatschen einfach darauf los. Rhythmische Verse oder einfache Kinderlieder, geben den Kindern die Möglichkeit ihren vorhandenen Wortschatz mit der Musik zu verbinden und ihn dadurch auch zu erweitern.

Die Musik ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und begleitet uns durch den täglichen Krippenalltag.

Bereits im Morgenkreis beginnen wir den Tag musikalisch. Lieder oder Fingerspiele, werden von den Kindern mit verschiedenen Rhythmikinstrumenten begleitet. Durch

das gemeinsame Musizieren in der Gruppe, wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt und die Kommunikation angeregt und gefördert. Bewegungslieder, jahreszeitliche Lieder oder einfach traditionelle Kinderlieder begleiten uns durch den gesamten Tagesablauf. Während des Freispiels stehen den Kindern verschiedene Rhythmusinstrumente zur freien Verfügung, so können sie selbst ihre eigenen Erfahrungen damit machen und ausprobieren worauf sie gerade Lust haben.

Durch die Musik werden die Kinder ganz spielerisch und ohne jeglichen Druck angeregt, ihre Sprache zu benutzen und zu schulen. Aber nicht nur durch singen und musizieren wollen wir die Kinder anregen zu sprechen, sondern auch ganz nebenbei im täglichen Miteinander. Egal ob beim Kochen, während des gemeinsamen Spiels, beim Essen oder auch beim Wickeln achten wir darauf, immer einen freundlichen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern zu haben und verbal mit ihnen zu kommunizieren. So werden die Kinder motiviert, mit der eigenen Sprache zu spielen, sich auszuprobieren und sie nehmen die Worte mit allen Sinnen wahr.

5.5.4 Ernährung

Für die körperliche Entwicklung ihres Kindes ist es für uns von besonderer Wichtigkeit, auf eine gesunde Ernährung zu achten.

Wir alle, auch unsere Kinder, sind vielen Belastungen durch die Umwelt ausgesetzt. Daher wollen wir die Kinder durch die Ernährung keinen weiteren Belastungen aussetzen. Durch eine gesunde, abwechslungsreiche und möglichst vollwertige Ernährung bekommen die Kinder außerdem die nötige Energie für ihre körperliche und geistige Entwicklung. Durch reichlich Obst und Gemüse (Faustregel: drei Kinderhände voll Gemüse, zwei Kinderhände voll Obst) wird der Körper mit zahlreichen Vitaminen, Mineralstoffen und mit Ballaststoffen versorgt.

Durch den Umgang mit frischen und gesunden Lebensmitteln wollen wir nicht nur die Entwicklung der Kinder unterstützen sondern ihnen auch einen natürlichen Umgang mit Lebensmitteln vermitteln.

Die Nahrungsaufnahme und auch die Zubereitung des Essens nehmen einen wichtigen Teil unseres Alltags ein und jedes Kind soll dabei mit einbezogen sein.

Im Rahmen eines hauswirtschaftlichen Angebotes gehen wir gemeinsam mit den Kindern einkaufen und bereiten zusammen ein Essen zu. Somit lernen die Kinder nicht nur die Wichtigkeit der ausgewogenen Ernährung kennen, sondern bekommen auch einen Bezug zum Essen (wie bereite ich das Essen zu, was esse ich und woher kommen die Lebensmittel). Das Wichtigste dabei ist allerdings der Spaß und die Freude beim Mithelfen und Genießen der selbst gemachten Speisen.

Nicht nur gesundes Essen ist uns wichtig, sondern auch, dass Ihr Kind genügend trinkt. Deshalb bieten wir den Kindern jeden Tag Wasser oder Tee zum Trinken an. Sie als Eltern brauchen ihrem Kind somit keine Trinkflasche in die Krippe mitgeben. Ein großes Anliegen ist es uns, dass den Kindern für das Frühstück und das Mittagsvesper nur gesunde Lebensmittel mitgegeben werden und keine Süßigkeiten in der Vesperbox landen. Ebenso ist ein Stück Obst oder Gemüse ist auch immer die bessere Variante für den Nachtschiff als ein Pudding oder Fruchtzweig.

Wenn Ihr Kind länger als 12:00 Uhr in der Krippe bleibt, können Sie ihm ein kleines Mittagessen/Vesper mitgeben, wird es um 12:00 Uhr abgeholt und zu Hause wird gemeinsam zu Mittag gegessen reicht es Ihrem Kind ein Stück Obst oder Gemüse für das Mittagsvesper mitzugeben.

6. Eingewöhnung

Für Ihr Kind ist es eine große Herausforderung, von seinem vertrauten Zuhause in eine fremde Umgebung zu kommen und dort neue Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Um Ihrem Kind einen angenehmen Start in den Krippenalltag zu ermöglichen, ist es uns wichtig, eine langsame und sensible Eingewöhnung zu gestalten. Auch im späteren Krippenalltag kann das Kind nur mit einer guten Bindung zur Erzieherin selbstständig und ohne Angst seine Umgebung erkunden und sich weiter entwickeln.

Ihr Kind bestimmt das Tempo dieser Eingewöhnung!

Je nach Temperament des Kindes, kann die Eingewöhnung zwei bis sechs Wochen dauern. Deshalb ist es wichtig, dass Sie genügend Zeit einplanen (bis zu 4 Wochen), um Ihr Kind dabei zu unterstützen.

Die Eingewöhnungszeit ist erfahrungsgemäß nicht nur für die Kinder eine schwierige Zeit, sondern auch für Sie als Eltern. Je besser es Ihnen gelingt, Ihr Kind gehen zu lassen und es beobachtend zu begleiten, umso besser gelingt die Eingewöhnung.

Unser Eingewöhnungskonzept, welches sich an das Berliner Model (ein Eingewöhnungskonzept, dass sich in der Praxis bereits gut bewährt hat) anlehnt, besteht aus drei Hauptphasen: Der Kontaktphase, der Trennungsphase und der Stabilisierungsphase. Diese möchten wir Ihnen im folgenden Text erläutern.

Die Kontaktphase oder Kennenlernphase (Dauer: 2 Tage - 2 Wochen):

Die Kontaktphase beginnt mit dem ersten „Schnuppertag“. Dies ist der erste Tag, an dem ihr Kind viele neue und verschiedene Eindrücke bekommt. Je nachdem wie ihr Kind mit dieser neuen Situation umgehen kann, hält sich ihr Kind mit Ihnen 30 Minuten bis zu einer Stunde in der Krippe auf.

In der Kontaktphase soll das Kind die Erzieherin, die Kindergruppe und die räumliche Umgebung kennen lernen. Dies geschieht unter ständiger Begleitung der vertrauten Bezugsperson, also Ihnen. Durch Ihre Anwesenheit vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit. Erkunden Sie gemeinsam die neue Umgebung. Die Erzieherin hält sich in dieser Zeit im Hintergrund und beobachtet. Durch gemeinsame Gespräche zwischen Elternteil und Erzieherin, wird dem Kind vermittelt, dass auch Sie sich wohl fühlen.

Hat die Erzieherin in den ersten Tagen beziehungsweise Wochen Kontakt und somit das erste Vertrauen aufgebaut, folgt die zweite Phase.

Die Trennungsphase oder Loslösungsphase (Dauer: 2 – 3 Wochen):

Nachdem die Aufenthaltsdauer in der Kinderkrippe langsam gesteigert wurde und die Erzieherin das Vertrauen zu Ihrem Kind intensiv festigen konnte, folgt nun die erste Trennung. Damit sich das Kind auf diese neue Erfahrung einstellen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie sich von Ihrem Kind mit einem Ritual verabschieden. Nun verlassen Sie für kurze Zeit den Gruppenraum. Bemerkt die Erzieherin, dass sich Ihr Kind unsicher oder unwohl fühlt, werden Sie wieder in den Gruppenraum zurückgeholt. Hat sich das Kind auch an diese neue Situation gewöhnt, wird die Zeit der Trennung schrittweise verlängert, bis Sie für einen längeren Zeitraum die Krippe verlassen können. Dennoch sollten Sie telefonisch erreichbar bleiben. Geben Sie Ihrem Kind einen vertrauten Gegenstand wie zum Beispiel ein Schnuffeltuch oder einen Kuscheltier mit in die Krippe. Dies gibt dem Kind zusätzlich Sicherheit. Bleibt das Kind über einen längeren Zeitraum ohne Bezugsperson in der Einrichtung, ist das Ziel dieser Phase erreicht.

Die Stabilisierungsphase oder Orientierungsphase (Dauer: 4 – 6 Wochen):

In der letzten Phase lernt das Kind den gesamten Tagesablauf kennen. Durch das ständige Begleiten und Vorleben der Bezugserzieherin, wird das Kind mit den Regeln im Krippenalltag vertraut gemacht. Fühlt sich das Kind in seiner neuen Umgebung sicher, ist es bereit dazu auch andere Räumlichkeiten zu erkunden und Kontakte zu anderen Erzieherinnen zu knüpfen.

Durch eine gelungene Eingewöhnung ist es dem Kind nun möglich, seine Umwelt zu erforschen und seine eigenen Erfahrungen zu sammeln.

Im Eingewöhnungsgespräch wird mit Ihnen die Eingewöhnung nochmals genauer besprochen. Sollten Sie zu diesem Thema noch offene Fragen haben, beantworten wir Sie Ihnen gerne.

„Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.“ (Friedrich Fröbel)

7. Übergang in den Kindergarten

Kaum hat sich das Kind in die Krippe eingewöhnt, folgt schon der nächste bedeutsame Lebensabschnitt: Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten.

Damit das Kind diese Herausforderung problemlos bewältigen kann, finden schon zuvor Aktivitäten im Krippenalltag statt, die an die Anforderungen im Kindergarten anknüpfen.

In Sitzkreisen werden beispielsweise Bilderbücher zu diesem Thema vorgestellt oder offene Fragen aufgegriffen. Dies alles wird gemeinsam mit den Kindern besprochen. Ihr Kind erhält dadurch vielfältige Informationen und erlangt somit die ersten Vorstellungen.

Durch regelmäßige Besuche im Kindergarten, die stets von einer Krippenerzieherin begleitet werden, soll das Kind erste Kontakte zur neuen Bezugserzieherin knüpfen und die neue Umgebung kennen lernen. Die Krippenkinder werden in den Kindergartenalltag eingebunden und haben die Möglichkeit, an verschiedenen Angeboten wie zum Beispiel Stuhlkreisen, Turnen etc. teilzunehmen. Damit sich die Kinder untereinander näher kennen lernen können, unternehmen wir gemeinsame Spaziergänge, besuchen Spielplätze oder verabreden uns zu anderen Aktivitäten in Krippe und Kindergarten.

Kurz bevor Ihr Kind in den Kindergarten wechselt, packt es seine ganzen Schätze, die es in der Krippenzeit gesammelt hat in eine Tasche. Anschließend feiern wir gemeinsam mit allen Krippenkindern eine Abschiedsfeier.

Das Portfolio Ihres Kindes bekommen Sie als Eltern von uns ausgehändigt und übergeben dieses dem neuen Kindergarten.

8. Erziehungspartnerschaft

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Familie und dem pädagogischen Fachpersonal ist ein sehr wichtiger Bestandteil in unserer Kinderkrippe. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Familien zu begleiten und sie in ihrem Tun zu unterstützen.

Unser Anliegen ist es, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen aufzubauen, die von Offenheit, Akzeptanz, Wertschätzung, Toleranz und Respekt geprägt ist.

Damit sich das Kind in allen Bereichen zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit entwickeln kann, ist es besonders wichtig, eine enge und gut funktionierende Erziehungspartnerschaft zu pflegen und aufrecht zu halten.

8.1 Elterngespräche

8.1.1 Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste persönliche Kontakt zwischen Ihrer Familie und der Einrichtung. Damit Sie sich einen Überblick über unsere Kinderkrippe verschaffen können, findet dreimal pro Jahr ein Informationsnachmittag für interessierte Eltern statt.

Zu Beginn führt Sie die Einrichtungsleitung durch die Räumlichkeiten. Während dieser Besichtigung werden Ihnen unsere verschiedenen Bildungsbereiche in den Räumlichkeiten erläutert und Sie bekommen Informationen über die pädagogische Arbeit in unserem Haus. Sollten noch Fragen bei Ihnen offen bleiben, beantwortet die Einrichtungsleitung Ihnen diese gerne.

Anschließend erhalten Sie die nötigen Formulare für die Anmeldung in der Kinderkrippe. Diese füllen Sie entweder direkt in der Einrichtung oder zu Hause aus und reichen sie wieder an uns zurück. Die Anmeldung ist verbindlich, sollte aus irgendeinem Grund der Platz nicht mehr benötigt werden melden Sie Ihr Kind rechtzeitig (3 Monate vor Eingewöhnungsbeginn) wieder ab.

Bei einer Platzzusage werden Sie ebenso spätestens 3 Monate vor dem gewünschten Aufnahmedatum von uns benachrichtigt und zu einem weiteren Gesprächstermin in die Einrichtung eingeladen.

8.1.2 Eingewöhnungsgespräch

Bevor Ihr Kind das erste Mal die Einrichtung besucht, werden Sie zu einem Eingewöhnungsgespräch eingeladen. Damit Sie wissen, was in der nächsten Zeit auf Sie und Ihr Kind zukommt, möchten wir Sie in diesem Gespräch genau darüber informieren, wie die Eingewöhnung in unserem Haus abläuft. Damit wir während der Eingewöhnung besser auf Ihr Kind eingehen und es besser einschätzen können, erhalten Sie von uns einen Fragebogen über Ihr Kind. Dadurch erhalten wir durch Ihre Mithilfe Informationen über Gewohnheiten, Rituale, Besonderheiten etc. ihres Kindes, welche bei der Eingewöhnung hilfreich sein können. Diesen Fragebogen bringen Sie bitte ausgefüllt beim ersten Besuch des Kindes in der Krippe mit. Zusätzlich bekommen Sie alle nötigen Unterlagen für die Eingewöhnung und den Krippenalltag.

Sollten bei Ihnen dennoch offene Fragen sein, beantworten wir Ihnen diese gerne.

8.1.3 Entwicklungsgespräche

In unserer Krippe findet einmal pro Jahr, meist außerhalb der Betreuungszeit, ein individuelles Entwicklungsgespräch über das Kind statt. In einem partnerschaftlichen Gespräch zwischen Ihnen und der Bezugserzieherin wird über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes gesprochen. Anhand eines Entwicklungsdiagramms, welches wir für Ihr Kind erstellen, erhalten Sie einen Einblick in die verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereiche Ihres Kindes. Natürlich gibt Ihnen das Elterngespräch auch die Möglichkeit, Ihre Anliegen und Sichtweisen vorzubringen

und mit uns darüber zu sprechen. Gerne beraten wir Sie mit unserem Fachwissen und suchen gegebenenfalls gemeinsam nach Lösungen.

Sollten Sie während des Jahres Bedarf an einem weiteren Elterngespräch haben, werden wir natürlich gerne mit Ihnen einen Termin vereinbaren.

8.1.4 Tür- und Angelgespräche

Jeder Tag bringt Neues mit sich. Schon am frühen Morgen geschehen die unterschiedlichsten Dinge, die ein Kind aus seinem gewohnten Ablauf reißen kann. Auch der Alltag in der Kinderkrippe ist nicht immer gleich und bringt so manche ungewohnten Situationen und Erlebnisse mit sich.

Durch Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit besteht die Möglichkeit, sich kurz gegenseitig über Vorkommnisse im Alltag auszutauschen. So wissen Sie als Eltern und wir als Erzieherinnen über das Befinden Ihres Kindes Bescheid und können auf seine Bedürfnisse individuell und situationsgerecht eingehen.

8.2 Elternabende

Zu Beginn des Krippenjahres findet ein Informationseleternabend bei uns in der Krippe statt. An diesem Abend erhalten Sie Auskunft über viele verschiedene Themenpunkte wie zum Beispiel neue Gruppenstrukturen oder anstehende Aktionen im kommenden Krippenjahr. Die Eltern und Erzieher lernen sich gegenseitig kennen und können sich untereinander in einer gemeinsamen Runde austauschen.

Sollten Sie sich für ein Themengebiet näher interessieren, können Sie gerne auf uns zukommen und uns darauf aufmerksam machen. Dann können wir einen weiteren Themenelternabend vereinbaren.

8.3 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das Verbindungsstück zwischen der gesamten Elternschaft, dem pädagogischen Personal und dem Träger.

Dieser Beirat, der jeweils aus zwei Eltern pro Gruppe besteht, wird an unserem ersten Elternabend im neuen Krippenjahr von den Eltern gewählt. Seine Aufgaben bestehen im Allgemeinen darin, die Bildungs- und Erziehungsarbeit zu unterstützen, die Zusammenarbeit zwischen Träger, Kinderkrippe und Eltern zu fördern und zwischen diesen auch als Vermittler zu dienen.

In Elternbeiratssitzungen, die pro Quartal einmal stattfinden, werden die Anliegen und Wünsche der Eltern aufgegriffen und den Erzieherinnen vorgetragen. Ebenso wird der Elternbeirat von den Erzieherinnen über den Jahresablauf, das pädagogische Konzept etc. informiert und wir planen gemeinsam anstehende Feste.

8.4 Elternecke

Im Eingangsbereich ist unsere Elternecke eingerichtet. Hier ist nicht nur während der Eingewöhnungszeit Ihres Kindes ein Platz für Sie um sich aufzuhalten, sondern auch sonst jederzeit.

Die Eltern können sich beispielsweise nachdem sie ihr Kind gebracht haben dort noch zusammensetzen und Nachmittagsaktionen planen oder sich auch einfach nur auf einen Plausch treffen.

Auch werden hier aktuelle Informationen ausgehängt, unser Lieder- und Rezeptordner liegt zum Anschauen bereit und es werden auch immer wieder neue Flyer ausgelegt.

8.5 Feste und Aktionen

Feste und Feiern sind dazu da, sich in einer angenehmen und offenen Atmosphäre zu treffen und einen gemeinsamen Tag mit den Familie und den Erzieherinnen zu verbringen.

Damit Feste und Aktionen im Jahreslauf stattfinden können, bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung.

Diese gemeinsamen Veranstaltungen beinhalten, je nach Themen im Krippenjahr, z.B. unter anderem:

- Sommerfest
- Oma- und Opafest
- Wildparkausflug

9. Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten für Kinder und Eltern

Sie haben jederzeit das Recht, sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen vertrauensvoll an uns zu wenden. Beschwerden werden in jeglicher Form zugelassen und ernst genommen, denn wir sehen dies als wichtiges Verbesserungsmerkmal unserer täglichen Arbeit an. Das Ziel hierbei ist es, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten, die für alle Beteiligten zufriedenstellend ist.

Beschwerden können in unterschiedlicher Form an uns herangetragen werden:

- In mündlicher Form in einem persönlichen Gespräch oder per Telefon
- In schriftlicher Form per Brief oder Email
- Während Elterngesprächen
- Als Kritikpunkt bei der jährlichen Elternbefragung
- Elternbriefkasten

Wir sind auch bemüht den Kindern die Möglichkeit zur Beschwerde zu bieten, sofern es der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes erlaubt. Es ist uns wichtig, schon früh das Gefühl der Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken und ihnen die Möglichkeit der konstruktiven Kritiklösung vor Augen zu führen.

Dies muss im Krippenalter in spielerischer Form geschehen und kann nicht bewusst von der Erzieherin in einer bestimmten Situation eingefordert werden. Vielmehr gehen wir offen und spontan auf die Gefühlsäußerungen der Kinder ein und können so situativ reagieren und handeln.

10. Dokumentationen

Damit auch Sie einen Einblick über die Entwicklung ihres Kindes und die Geschehnisse in unserem Haus erhalten, ist es uns wichtig, Ihnen unsere Arbeit transparent zu machen.

Aktuelle Aktionen oder Lerngeschichten der Kinder hängen immer wieder für sie im Flur in Form von Fotodokumentationen mit einer Kurzbeschreibung aus. Die Unterlagen über Entwicklungsgespräche, schriftliche Beobachtungen, und Entwicklungserhebungen, werden in eine für andere nicht einsehbare Akte angelegt.

10.1 Portfolio

Jedes Kind erhält bei seinem Eintritt in die Krippe seinen persönlichen Ordner. Dieser Ordner, auch Portfolio genannt, begleitet das Kind bis zu seinem Schuleintritt. Im Inneren des Portfolios befindet sich ein Register mit verschiedenen Themenpunkten. Diese lauten:

- Du
- Du und andere
- Interessen
- Kreativ
- Projekte

Alle Entwicklungsschritte und die Lerngeschichte, die ihr Kind in dieser Zeit durchlebt, werden fotografisch dokumentiert und schriftlich festgehalten.

10.2 Entwicklungsdokumentation

Die Entwicklungsdokumentation, welche von U. Petermann, F. Petermann und U. Koglin entwickelt wurde, hilft uns zusammen mit den täglichen Beobachtungen, ein differenziertes Bild über die Entwicklung des einzelnen Kindes zu erhalten. Dieser individuelle Entwicklungsstand wird anhand einer Einstufung am Ende erkennbar. Es ermöglicht den pädagogischen Fachkräften, das Kind in allen Bildungsbereichen genau einzuschätzen und es individuell zu fördern.

Diese Bildungsbereiche sind:

- Haltungs- und Bewegungssteuerung,
- Fein- und Visuomotorik,
- Sprachentwicklung,
- Kognitive Entwicklung,
- Emotionale Entwicklung,
- Soziale Entwicklung

In den jeweiligen Bildungsbereichen werden verschiedene Aufgaben mit dem Kind durchgeführt, die Ergebnisse werden von der Erzieherin in ein Erhebungsprotokoll eingetragen. Anschließend werden die einzelnen Bereiche bewertet und die Ergebnisse in dokumentiert.

Durch vielerlei Praxiserfahrungen und intensiver Austausch mit anderen Kinderkrippen hat sich das Konzept bewährt und wir beziehen es deshalb in unsere Krippenarbeit mit ein.

Dieses Erhebungsprotokoll wird für jedes Kind halbjährlich von der Bezugserzieherin erstellt und für Elterngesprächen mit verwendet.

„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen nieder beugen, wenn man sie erkennen will.“ (Friedrich Fröbel)

11. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit aufrecht zu erhalten und weiterentwickeln zu können, reflektieren wir diese regelmäßig.

Hierfür benutzen wir verschiedene Instrumente:

- Teamsitzungen
- Weiter- und Fortbildungen für das Personal
- Arbeitskreise zu verschiedenen Themen
- Mitarbeitergespräche (jährlich 1 Mal)
- Konzeptionstage (jährlich 1 Mal)

Auch in der Arbeit mit den Eltern ist uns die Qualitätsentwicklung und -sicherung sehr wichtig.

Hierzu verwenden wir folgende Mittel:

- Aufnahmeverfahren
- Eingewöhnungsverfahren
- Elternabende
- Elternbeiratssitzungen
- Elternfragebogen
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche

Alle diese Punkte sind in unserer Konzeption festgeschrieben und werden an unserem jährlich stattfindenden Konzeptionstag überprüft und gegeben falls überarbeitet.

12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir möchten Sie bei den unterschiedlichen Erziehungsanforderungen unterstützen und mögliche Kontaktadressen anbieten, um so eine optimale Entwicklung Ihres Kindes zu erzielen.

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir zusammen:

- mit dem Träger
- mit anderen Kindergärten in der Umgebung
- mit dem Jugendamt
- mit Kinderärzten
- mit unterschiedlichen therapeutischen Einrichtungen
- Integrationshilfen
- Frühförderstellen

13. Öffentlichkeitsarbeit

Ein großes Anliegen von uns ist es, uns in das Gemeinwesen der Gemeinde Igersheim zu integrieren. Im Gemeindeboten veröffentlichen wir immer wieder Aktionen und Veranstaltungen, um so unsere Angebote bekannt zu machen. Durch

Rundgänge mit den Kindern durch den Ort erkunden wir unsere Umgebung und besuchen die vielfältigen Gegebenheiten in Igersheim.
Sobald unsere Internetseite gestaltet ist, können Sie sich auch dort einen Einblick in unsere Kinderkrippe verschaffen.

Schlusswort

Die vorliegende Konzeption ist die dritte Verfassung der Kinderkrippe Igersheim. Diese wird im Laufe der Zeit ständig von uns weiter entwickelt und an die Lebenssituationen von Familien und der pädagogischen Arbeit angepasst. Wir hoffen, dass Ihnen die vorliegende Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit gegeben hat und Sie Ihr Kind nun mit einem guten Gefühl in unsere Hände geben können.
Sollten Sie dennoch weitere Fragen zu unserer Arbeit haben, stehen wir Ihnen hierfür natürlich gerne zur Verfügung.

Machen Sie sich gemeinsam mit uns auf den Weg!

Ihr Krippenteam

